

Die gute Bibelübersetzung hilft dem Glaubensverständnis
Eine Würdigung der Bibelübersetzung Peter Knauers SJ an einschlägigen Stellen

Theresia Hainthaler

Augsburg, 26.2.2026

Einleitung

Die „Bibelübersetzung Peter Knauers SJ“ ist eine vollständige Übersetzung des Neuen Testaments durch P. Knauer. Dank der unermüdlichen Arbeit von Peter Frölich und dann auch des ihn in der Korrektur unterstützenden Michael Rachner liegt sie praktisch druckfertig vor. Zur NT-Übersetzung gibt es ein Beiheft „NT-Übersetzungen im Vergleich. Ausgewählte Stellen der Einheitsübersetzung (2016), der Lutherbibel (2017) und der BasisBibel (2021), verglichen mit der Knauer-Übersetzung (2026) und dem griechischen Urtext“. Auch das Beiheft zur Übersetzung des Neuen Testaments als Studienausgabe liegt, bis auf die letzte Durchsicht, zum Druck fertig vor.

1. Die Übersetzung des NT von Peter Knauer – zu ihrer Stellung in seinem Werk

Peter Knauer war Jesuit, Mitglied der Gesellschaft Jesu, eingetreten am 14. April 1953 mit gerade 18 Jahren (geboren am 5. Februar 1935). Bei seinem Tod am 21. Juli 2024 war er mehr als 70 Jahre Ordensmitglied! Er hatte schon in Berlin das von Jesuiten geleitete Canisius-Kolleg besucht (von Karlshorst aus) – mit großem Einsatz; das fehlende Latein hat er privat nachgeholt.

Peter Knauer arbeitete jahrzehntelang an den Werken seines Ordensgründers, des hl. **Ignatius von Loyola** und veröffentlichte eine Deutsche Werkausgabe in zwei Bänden 1993 und 1998, zusammen fast 2000 Seiten. Nach einer Übersetzung des Geistlichen Tagebuchs des Ignatius (zusammen mit A. Haas), publiziert 1961, wandte sich P. Knauer offenbar dem Exerzitien-Buch des Ignatius zu und übersetzte es ins Deutsche, ca. 1976 (136 Seiten). Zwei Jahre später, vermehrt „um erläuternde Texte“, erschien es 1978 unter dem Titel „Geistliche Übungen und erläuternde Texte, übersetzt und erklärt von Peter Knauer“, im Benno-Verlag (und im Styria-Verlag als Lizenzausgabe – die DDR existierte noch). Unter den erläuternden Texten war bereits der Bericht des Pilgers, der dann separat 1990 erschien.

- Ignatius von Loyola, Das Geistliche Tagebuch, hrsg. v. A. Haas und P. Knauer [Übersetzung, Anmerkungen], Herder, Freiburg–Basel–Wien 1961, 320 S.
- Ignatius von Loyola, Geistliche Übungen und erläuternde Texte, übersetzt und erklärt v. Peter Knauer, St. Benno Verlag, Leipzig 1978, 336 S. [+ Lizenzausgabe Styria, Graz–Wien–Köln 1978].
- Ignatius von Loyola, Bericht des Pilgers, Übersetzt und kommentiert von Peter Knauer, St. Benno–Verlag, Leipzig 1990, 152 S.

P. Knauer übersetzte aber auch die Satzungen (1. Fassung 1974, 4. Aufl. 1980), das *Memoriale*¹ (Erinnerungen an Ignatius) und andere Texte des Ignatius oder der Gesellschaft Jesu, vor allem aber dann eine Auswahl von Briefen von und an Ignatius, oder in seinem Namen verfasste Briefe. 1993 publizierte er diese Auswahl von Briefen als **Deutsche Werkausgabe Band I**, im Umfang von mehr als 1000 Seiten:

- Ignatius von Loyola, Briefe und Unterweisungen, Deutsche Werkausgabe Band I, Übersetzt von Peter Knauer, Echter, Würzburg 1993, XXXII + 996 S.

Band II der Deutschen Werkausgabe erschien 1998 unter dem Titel „Gründungstexte der Gesellschaft Jesu“. Darin findet man den Bericht des Pilgers und das Exerzitien-Buch, dazu Satzungen und Regeln², insgesamt wieder über 1000 Seiten:

- Ignatius von Loyola, Gründungstexte der Gesellschaft Jesu, Deutsche Werkausgabe Band II, Übersetzt von Peter Knauer, Echter, Würzburg 1998, XXXII und 976 S.

Zentral ist sicher das Exerzitien-Buch des Ignatius von Loyola, also die „Geistliche(n) Übungen“ (2. Aufl. 1981). In der Einleitung zur deutschen Ausgabe³ – die in vielen Auflagen erschien – steht am Ende ein Zitat von Dietrich Bonhoeffer (* 4.2.1906, † 9.4.1945) als Erläuterung des Sinnes jeder Meditation – in der Deutschen Werkausgabe II, p. 88, Anm. 8 mit den Worten: „Unübertroffen hat Dietrich Bonhoeffer den Sinn solcher Meditation [scl. des Lebens Jesu] beschrieben“:

„Alles, was wir mit Recht von Gott erwarten, erbitten dürfen, ist in Jesus Christus zu finden. Was ein Gott, so wie wir ihn uns denken, alles tun müßte und könnte, damit hat der Gott Jesu Christi nichts zu tun. Wir müssen uns immer wieder sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Sprechen, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt“

(Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, hg. von E. Bethge, Berlin 1972 3.Aufl., 425 (Eintragung vom 21. August 1944)). – Zitat in: *Geistliche Übungen*, p. 7-8 (2. Aufl. 1981).

Knauer zitierte aus Bonhoeffers „Widerstand und Ergebung: Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft“, nach der Ausgabe von 1972, die 3.Aufl. Nunmehr wäre wohl aus Band 8 der von Eberhard Bethge u.a.

¹ *Memoriale*. Erinnerungen an unseren Vater Ignatius, verfasst von Luis Gonçalves da Câmara. Übersetzt von Peter Knauer, erschienen Frankfurt am Main 1988, 236 Seiten.

² Bericht des Pilgers, Geistliche Übungen, Direktorien zu den Geistlichen Übungen, Beratung der ersten Gefährten, Entscheidungen der Gefährten, Fünf Kapitel und Formulae Instituti, Beschlüsse der sieben Gefährten – Satzungen des Jahres 1541, Kollegsstiftung, Bericht von der Generalwahl und Profess, Vollmachtsübertragung, Das Geistliche Tagebuch, Satzungen über Sendungen. Gegen Ehrsucht. Text α des Examens ca. 1546, Text α der Satzungen 1547-1550. Satzungen der Gesellschaft Jesu Text B. Regeln. – Nicht darin enthalten ist das *Memoriale*. *Erinnerungen an unseren Vater Ignatius*, verfasst von Luis Gonçalves da Câmara. Übersetzt von Peter Knauer, erschienen Frankfurt am Main 1988.

³ Ignatius von Loyola. Geistliche Übungen und erläuternde Texte, übersetzt und erläutert von Peter Knauer, Styria Verlag, Graz, Wien, Köln, copyright St. Benno-Verlag Leipzig, 1978, 2. Aufl. 1983, 7-8. In Ignatius von Loyola. Geistliche Übungen. Nach dem spanischen Autograph übersetzt von Peter Knauer SJ, Würzburg: Echter, 1998, 13-14, eingeleitet durch: „In unserer Zeit hat Dietrich Bonhoeffer unübertroffen den Sinn aller christlichen Meditation beschrieben“.

herausgegebenen *Werke* Bonhoeffers⁴ zu zitieren, d.h. es ist ein Brief an Eberhard Bethge, p. 572, nr. 192, vom 21. August 1944, in Tegel (also in der Haft nach dem 20. Juli 1944), München 1998.

Die zitierten Sätze formuliert Bonhoeffer im Brief an Bethge zu dessen Geburtstag eine Woche später aus dem Gefängnis in Tegel, nachdem er die Losungen Num 11,23 und 2 Kor 1,20 (für den Tag des Geburtstags von E. Bethge) meditiert hatte.

Num 11,23 (4Gen = Num):

Der Herr antwortete Mose: Ist etwa der Arm des Herrn zu kurz? Du wirst bald sehen, ob mein Wort an dir in Erfüllung geht oder nicht.), und

2 Kor 1,20:

ὅσαι γὰρ ἐπαγγελίαι θεοῦ, ἐν αὐτῷ τὸ ναί· διὸ καὶ δι' αὐτοῦ τὸ ἀμὴν τῷ θεῷ πρὸς δόξαν δι' ἡμῶν

EÜ: Er [Gottes Sohn Jesus Christus] ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen.

EÜ (2016): Denn er ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Darum ergeht auch durch ihn das Amen zu Gottes Lobpreis, vermittelt durch uns.

KÜ: Denn *sovieler* Verheißungen Gottes sind: In ihm ist das Ja. Deshalb auch durch ihn das Amen zur Ehre für Gott durch uns.

Kontext: 2Kor 1,18: Verlässlich ist Gott: Unser Wort an euch ist nicht „Ja“ *und* „Nein“. 19 Denn der Sohn Gottes Jesus Christus, der bei euch durch uns verkündigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht „Ja“ *und* „Nein“, sondern in ihm ist „Ja“ geschehen.

EÜ (2016): 18 Gott ist treu, er bürgt dafür, dass unser Wort euch gegenüber nicht Ja und Nein zugleich ist. 19 Denn Gottes Sohn Jesus Christus, der euch durch uns verkündigt wurde - durch mich, Silvanus und Timotheus -, ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht.

Gemeint ist, wie viele Verheißungen Gottes es geben mag, in *ihm* – und das bezieht sich auf Jesus Christus – ist das Ja. Bonhoeffer erklärt am Anfang des Briefes, direkt vor unserem Zitat: „Lieber Eberhard. Heute in 8 Tagen ist Dein Geburtstag. Noch einmal habe ich mir die Losungen vorgenommen und darüber etwas meditiert. Es kommt alles auf das „in ihm“ an.“

Die Erklärung Bonhoeffers zu 2 Kor 1,20 versteht man in der Übersetzung der EÜ nicht unmittelbar, das ἐν αὐτῷ (in ihm) ist in der EÜ nicht wiedergegeben, sondern durch eine freie Wiedergabe verdeckt, in der die Beziehungen schwer zu erkennen sind. In der Übersetzung von Knauer hingegen ist alles klar, sie ist dem griechischen Text treu. Bonhoeffers Erklärung ist tatsächlich zutreffend. – Eine erste Begegnung mit der Übersetzung Knauer, ein zufälliges Beispiel.

Vermutlich kann man sagen, dass P. Knauer genau diesen letzten Satz von Bonhoeffer:

⁴ Gütersloh 1998, kurz vor dem Tode Eberhard Bethges (18.3.2000), hgg. Christian Gremmels, Eberhard und Renate Bethge, in Zusammenarbeit mit Ilse Tödt erschienen.

Wir müssen uns immer wieder sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Sprechen, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt

in den letzten Jahrzehnten seines Lebens, bis zum Tod, gelebt hat (aber auch nicht nur erst dann, sondern schon weit zuvor, sonst hätte er dieses Zitat nicht schon ab 1978 immer wieder gewählt).

Mit seiner langjährigen Arbeit an der deutschen Übersetzung des NT wollte P. Knauer, wie ich meine, eine Hilfestellung bieten für eine Beschäftigung mit dem NT genau in diesem Sinne. Er tat es getreu, geduldig und beharrlich, unermüdlich und akribisch, er lebte, was er las und meditierte.

2. Die NT-Übersetzung von Peter Knauer – Grundlage und Methode

2.1. Grundlage Nestle-Aland 28. Ausgabe, 2015

Knauer legte seiner Übersetzung die 28. Ausgabe des Nestle-Aland von 2012, im korrigierten Druck von 2015 zugrunde. Das ist die derzeit maßgebende kritische Edition des Neuen Testaments.

Hier nur kurze Bemerkungen dazu:

Der evangelische Alttestamentler Eberhard Nestle – und Orientalist (er verfasste auch eine Syrische Grammatik) – publizierte 1898 das *Novum Testamentum Graece* (durch Vergleich von drei Hss), die viele Nachdrucke erlebte; 1927 gab dann sein Sohn Erwin Nestle die 13. Auflage heraus, die mit einem kritischen Apparat (d.h. Hss verzeichnet) versehen war. Erst Kurt Aland (Mitherausgeber seit 1952) überprüfte die Angaben an den Originalen selbst, worin die 25. Auflage von 1963 beruhte!

Kurt Aland (* 28. März 1915 in Steglitz b. Berlin; † 13. April 1994 in Münster/Westfalen) gründete 1959 das Institut für Neutestamentliche Textforschung in Münster. – Knauer nahm während seinen Promotionsstudien in Münster 1966-69 an einem Seminar von Kurt Aland teil.

Die Leitung des Instituts für Neutestamentliche Textforschung in Münster übernahm Barbara Aland nach der Emeritierung ihres Mannes. Unter ihrer Leitung erschienen ab 1997 die ersten Lieferungen der Großen Ausgabe des griechischen Neuen Testaments, des „*Novum Testamentum Graecum. Editio Critica Maior*“. Diese Ausgabe basiert erstmals auf der gesamten Überlieferung in griechischen Handschriften, patristischen Zitaten und alten Übersetzungen. – Textliche Änderungen gegenüber NA 28 im Markus-Evangelium⁵ berühren nicht die Stellen, die im Beiheft zu Peter Knauers NT-Übersetzung aufgeführt sind. Inzwischen wird die 29. Ausgabe des Nestle-Aland vorbereitet, die aber noch nicht erschienen ist. Die Grundlage für die Übersetzung Knauers ist also die derzeit beste kritische Edition des NT.

2.2. Die Arbeit an der NT-Übersetzung

Dazu aus dem Vorwort im Beiheft P. Knauer selbst:

„Mit meinen Übersetzungsarbeiten am Neuen Testament begann ich bereits etwa 1993, als ich für mich selber einen kommentierten Vergleich der Apostelgeschichte, dann der Evangelien nach Matthäus und Markus in der Einheitsübersetzung (1980) mit dem griechischen Urtext

⁵ *Novum Testamentum Graecum. Editio Critica Maior* 1. Die synoptischen Evangelien, 2 Das Markusevangelium, 1 Text, hg. Institut für Neutestamentliche Textforschung (Stuttgart 2021), p. 20*, listet die 33 Änderungen auf, die dem Anschein nach kaum Änderungen in der Übersetzung erfordern; zudem handelt es sich nur um das Mk-Evangelium, die anderen ntl Bücher fehlen. (T.H.)

durchgeführt habe. Es ergab sich immer deutlicher, dass es sinnvoll sein könnte, ohne diesen Umweg direkt das gesamte NT neu zu übersetzen. Dies begann ich um 2005.“

Seinen Ansatz beschreibt er weiter:

„Später kamen Fußnoten hinzu, die historische bzw. geographische Hinweise geben sowie theologisch einem konsistenten Verständnis dienen sollen. Hinzugefügt wurden Randverweise, welche Parallelen im Neuen Testament sowie Entsprechungen im Neuen und im Alten Testament angeben. Ebenso werden Zitate aus dem Alten Testament dort belegt. Auch auf Entsprechungen im Koran wird verwiesen.“

Eine (erste) vollständige Übersetzung des NT lag jedenfalls 2011 vor und ist als Privat-Druck seinem Bruder zum 80. Geburtstag gewidmet:

Das Neue Testament, übersetzt von Peter Knauer SJ,
stammt vom 12. September 2011 (für Herbert Knauer zum 80. Geburtstag), mit einer Seite „Übersetzungsprinzipien“, insgesamt 341 Seiten (noch ohne die Randverweise).

Weitere Fassungen und Probedrucke folgten. Unter dem Titel *Das Neue Testament, übersetzt von Peter Knauer SJ, Studienausgabe* kann ich allein 14 Versionen in meinem PC finden aus den Jahren 2016-2024, angefangen von 414 Seiten bis schließlich die letzten Versionen auf S. 453 enden. Durch die neue Microsoft Office 2024 Version im Dezember 2023 verschoben sich die Seitenzahlen und mussten für die späteren Dateien 2024 mühevoll nachgearbeitet werden.

Hervorzuheben ist, dass die Übersetzung im Internet der Diskussion ausgesetzt wurde (ab 2016?). Sie erreichte auf diese Weise Leser, die sonst nicht angesprochen worden wären. Loyal und gewissenhaft prüfte P. Knauer Korrekturen und Vorschläge und arbeitete sie ein.

In seinem Vorwort nennt P. Knauer eine Reihe von Namen von Freunden und Bekannten, denen er für Hinweise dankt. Ein großes Geschenk, ein Glück, war insbesondere, dass Herr Peter Frölich jahrelang akribisch die Versionen las, Druckfehler fand und mit P. Knauer zusammen noch Ende April 2024 in Kladow die Übersetzung besprach. Daher war klar, was Knauer umsetzen wollte, teilweise noch tun konnte, aber nicht mehr mit der unglaublichen Präzision, für die er bekannt war. Die Folgen des Gehirnschlags vom Mai 2018 in Bruxelles, die zunächst sein Gesichtsfeld sehr reduzierten und durch ein buntes Band störten, auch wenn sich das – wunderbarerweise – weitgehend zurückbildete, beeinträchtigten seine Lese- und Schreibfähigkeit doch, auch wenn er über sie bis zuletzt verfügen konnte.

Peter Frölich war schließlich in der Lage, aus vier Versionen, z.T. mit Fehler behafteten (vor allem durch die neue Windows-Version Dezember 2023) Dateien eine Version zu rekonstruieren, die – nach allem was wir wissen – wohl die Version ist, die P. Knauer erstellen wollte, oder ihr zumindest sehr nahekommt. Gemeinsam mit Herrn Michael Rachner, der die Verweise auf Koran-Suren korrigiert hatte und P. Knauer noch eine Fehlerliste schickte, die sich auf seinem Schreibtisch nach seinem Tod fand, überprüfte er nochmals die gesamte Übersetzung. Eine unglaubliche Kärner-Arbeit, die viele Stunden, Monate, ja nochmals ein Jahr in Anspruch nahm.

Die nun für den Druck vorbereitete Version enthält das Vorwort (p. 25-31) datiert im Juli 2024, und umfasst 460 Seiten.

Die Arbeit an der NT-Übersetzung dauerte für P. Knauer bis zu seinem Tod. Die vielleicht letzte Version der NT-Übersetzung, die ich gefunden habe, datiert vom 17. Juli 2024, einen Tag ehe er am Donnerstag, 18. Juli 2024, abends zusammenbrach, ins Krankenhaus Havelhöhe gebracht wurde und in der Nacht zum Sonntag, dem 21. Juli, gegen 3 Uhr morgens verstarb.

2.3. Knauers Übersetzungsprinzipien

Die **Übersetzungsprinzipien in seiner NT-Übersetzung** sind ähnliche wie für die große zweibändige Deutsche Werkausgabe des Ignatius von Loyola – Geistliche Texte, Briefe, Satzungen und Ordnungen⁶. Darin übersetzte er aus dem Spanischen bzw. Lateinischen.

Band I (1993, p. XXVIII (Umfang 943 Seiten, mit dreispalt. Register 995 Seiten):

Bei der Übersetzung wurde großer Wert auf möglichste Wörtlichkeit gelegt sowie darauf, gleiche Ausdrücke in gleichem Zusammenhang nach Möglichkeit gleich zu übersetzen. Auf Umschreibungen und Bildveränderungen wurde grundsätzlich verzichtet. Manchmal wird man sich an einen spezifischen Sprachgebrauch gewöhnen müssen wie etwa an die Wiedergabe von *devoción* mit dem Wort „Andacht“ im Sinn von Hingabe und Liebe zur Sache, wie es auch im Deutschen im 16. Jahrhundert gebraucht wurde; oder an die Rede vom „guten Geruch“ der Gesellschaft Jesu gemäß 2Kor 2,15; ...

Gelegentlich hat P. Knauer die Texte auch die Originalmanuskripte im römischen Archiv der Gesellschaft Jesu verglichen und in den Fußnoten auf eventuelle Abweichungen oder Konjekturen hingewiesen. (p. XXVIII. Also Anfänge einer kritischen Edition).

Knauer bringt einen Vergleich des Originaltextes mit der deutschen Version von Hugo Rahner und seiner eigenen – ein Vorgehen, das er auch bei der Bibelübersetzung beibehielt (hier ist es ein eigenes Beiheft von 100 Seiten geworden).

Knauer gibt auch Rechenschaft von seinen verwendeten Hilfsmitteln.

Band II (1998), p. XXVI (Umfang 976 Seiten): „Der Übersetzer war darum bemüht, möglichst weitgehend gleiche Ausdrücke auch gleichlautend zu übersetzen.“ Da Ignatius „eine Abneigung gegen dekretierende Sprechweisen hatte, wurde nach Möglichkeit auch im Deutschen seine hypothetische Redeweise beibehalten ... und „versucht, den sonstigen Stileigentümlichkeiten in der Übersetzung zu entsprechen, obwohl dadurch die flüssige Lesbarkeit leidet.“

Weitere Übersetzungen von Knauer – nicht Ignatiana:

- Hebräisch-Lehrbuch von Auvray:

⁶ In Band I übersetzte Knauer eine Auswahl von 400 der ca. 6815 erhaltenen Briefe und Unterweisungen des Ignatius, die auf Spanisch, Italienisch, Lateinisch und Portugiesisch verfasst sind. Die Anzahl von 400 entspricht ca. 8 % der Text-Menge. Sie sind von Ignatius oder in seinem Auftrag verfasst. Einleitung, p. XXV-XXVIII.

Paul Auvray, Bibelhebräisch zum Selbststudium: Kurzgrammatik – Erläuterte Texte – Vocabular [Vokabular], Ferdinand Schönig: Paderborn – München – Wien – Zürich 1996, 2.verb. Aufl. 1999, 276 Seiten + 12 Seiten Indices.

- Franz Xaver, Briefe und Dokumente 1535–1552 – 137 Texte aus dem Portugiesischen, Spanischen, Italienischen, Lateinischen, p. 45-471, erschienen 2006
- Hugo von Sankt Viktor, De sacramentis christianae fidei – Über die Heiltümer des christlichen Glaubens – 2010 erschienen, Vorwort P. Knauer vom 11.11.2008 (musste angepasst werden an die später erschienene kritische Ausgabe)

Auch in der Hugo von St. Viktor-Übersetzung sind die entsprechenden Übersetzungsprinzipien erläutert (ebd. 10):

„... bei gleicher Bedeutung eines öfter vorkommenden lateinischen Wortes auch im Deutschen nicht ohne Grund im Ausdruck zu wechseln“; umgekehrt, soweit möglich, vermeiden, verschiedene lateinische Wörter mit dem gleichen deutschen Wort wiederzugeben. Es geht also um eine „möglichst gleichmäßige Übersetzung“. Zu diesem Zweck erstellte Knauer „eine umfassende Liste der Bedeutungen von Wörtern“.

Er war bestrebt, auch eine manchmal komplizierte Satzstruktur in der Übersetzung beizubehalten (es sei nicht Aufgabe des Übersetzers, den Autor zu „verbessern, oder „gefälliger“ zu machen als es der Urtext ist). Das Ziel ist „genaue Verstehbarkeit“.

„Das leitende Übersetzungsprinzip“: „möglichst genau wiederzugeben, was der Autor tatsächlich sagt, und nicht einer Gewohnheit zu entsprechen, wie man in der eigenen Sprache ähnliche Gedanken am liebsten ausdrücken würde. Denn dabei geht häufig genau das verloren, was bereits der Autor selbst in ungewohnter Weise sagen wollte.“ (p. 10). Der Text der Übersetzung umfasst p. 12-664.

- Paul Lebeau SJ, Das suchende Herz. Der innere Weg von Etty Hillesum (Ostfildern 2016), 335 Seiten (aus dem Französischen und Niederländischen, d.h. die Zitate aus dem Tagebuch von Etty Hillesum). Knauer übersetzte also die niederländischen Zitate nicht aus der französischen Übersetzung von Lebeau, sondern direkt aus dem (1998 publizierten) Original des Tagebuchs.

Schließlich ist noch, von ihm als ökumenischer Beitrag verstanden, die Übersetzung aus dem Russischen zu erwähnen:

- Metropolit Hilarion (Alfeyev), Katechismus – Kleine Wegbegleitung im orthodoxen Glauben, Übersetzt von Peter Knauer SJ, Redaktionell bearbeitet von Barbara Hallensleben, Epiphania Band 9, Aschendorff Verlag, Münster 2017, 179 Seiten.

Eine persönliche Bemerkung:

Für mich war es (ca. 1981/2) eine befreiende Erfahrung, die Übersetzung des Exerziten-Buch von P. Knauer zu lesen, die einfacher, klarer und dabei viel präziser war als die, die ich jahrelang (ab 1975) vorher benutzt hatte und die an manchen Stellen für mich nicht klar und somit belastend war. Ein großes Aufatmen! So mag es vielleicht auch manchem Leser der NT-Übersetzung gehen. Jedenfalls war es immer ein pastorales Anliegen, das P. Knauer antrieb, die Heilige Schrift, das Neue Testament so genau und sachgerecht zu übersetzen, um dem Glaubensverständnis zu dienen.

Die Prinzipien der knauerschen NT-Übersetzung

- Gleiches (griechisches) Wort bei einem Autor möglichst mit immer dem gleichen deutschen Wort zu übersetzen (Vorteil: die textimmanenten Anspielungen werden nicht verdeckt).

- Wenn Worte im Griechischen verschieden sind, dann sollten sie möglichst nicht mit dem gleichen Wort übersetzt werden.
- Die ursprüngliche Aussage-Absicht des Originals soll gewahrt werden. Keine Glättungen.
- Stiltreue
- „so wörtlich wie möglich“
- Gendergerecht: Knauer spricht sich für eine theologische Männlichkeit aus, die auch Frauen zukomme (vgl. Vorwort, p. 27)⁷.

Die Übersetzung soll semantisch dem Urtext so sehr wie möglich entsprechen (p. 28).

Kommentar:

Das ist nicht Pedanterie. Aus der eigenen Erfahrung mit Bibeltexten: im Eph-Hymnus treten zu Beginn Formen *eulog-* auf (*eulogetos* – *eulogesas* – *eulogia* / gesegnet – gesegnet hat – Segen). Das ist eine Steigerung des Segnens.

Oder: „zum Lob seiner Herrlichkeit“ findet sich v.6, v.12, v.14. In der EÜ verdeckt in v.5 (zum Lob seiner herrlichen Gnade, statt: zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade). – Die Formulierung („zum Lob seiner Herrlichkeit“) fiel einer jungen Karmelitin auf, die darin ein Grundmotiv ihres Lebens sah, die inzwischen heiliggesprochene Elisabeth von Dijon, Elisabeth von der Dreifaltigkeit (18. Juli 1880 – 9. November 1906), Heiligsprechung am 16.10.2016 durch Papst Franziskus (Seligsprechung 1984), Gedenktag 9. November.

Ein persönliches Beispiel zum AT: In einer Übung zum Buch Ijob habe ich den Text (aus der EÜ) analysiert und Bezüge gefunden, die der Alttestamentler (P. Jüngling) nur trocken kommentierte, das steht überhaupt nicht im Text. D.h. man interpretiert den Text des Übersetzers (nicht das Original).

Übersetzung erfordert aufmerksame Leser. Deshalb strebt diese Übersetzung nicht eigens Gefälligkeit an.

Knauer will dem Leser so viel Hilfestellungen geben, wie er kann. So dienen fette Vokale als Hilfe für die Aussprache und das Vorlesen. Griechische, hebräische oder aramäische Wörter sind von ausspracheorientierter Umschrift begleitet.

2.4.1. Vorstellung der Studienausgabe

Aus dem Cover-Text auf der Rückseite ist zu entnehmen:

- Übersetzung des Neuen Testaments aus dem griechischen Urtext, die dem Urtext semantisch möglichst genau entsprechen möchte.
- Zahlreiche Randverweise auf Zitateherkunft und auf ähnliche Stellen im Alten und im Neuen Testament haben kommentierende Funktion. Verweise auf den späteren Koran können zur Verständigung hilfreich sein.

⁷ Vorwort, p. 27: „Heute wird oft ‚gendergerechte‘ Sprache auch für Bibelübersetzungen gefordert. Paradoxerweise war es für eine im wirklichen Leben erst noch zu erreichende Anerkennung gleicher Würde zielführender, dass das Neue Testament selber zu den ‚Söhnen Gottes‘ auch Frauen rechnet und sie gewöhnlich mit der Anrede ‚Brüder‘ tatsächlich ebenfalls meint (vgl. Röm 8,29). Sie bekommen damit diejenige theologische ‚Männlichkeit‘ (vgl. Eph 4,13f) zuerkannt, die allein mit Recht auch für Ämter in der Kirche gefordert werden kann. Nach Gal 3,28 ist sie nicht mit bloß biologischer Männlichkeit zu verwechseln.“ Vgl. auch eine unpublizierte Miszelle mit dem Titel: „Für das Weisheitssakrament erforderte ‚Männlichkeit‘“, verfasst 03.03.2024 (9 Seiten).

- Der Fußnotenapparat bietet historische und geographische Informationen und erläutert die Einheit des christlichen Glaubens:
An Jesus als den in der Zeit Mensch gewordenen ewigen Sohn Gottes glauben heißt, aufgrund seines nun menschlichen Wortes darauf zu vertrauen, zusammen mit allem, was existiert, hineingeschaffen zu sein in die ewige Liebe zwischen dem Vater und ihm als dem Sohn (Joh 17,26; Röm 16,25f; Eph 1,5; Kol 1,16).

An Besonderheiten der Ausgabe ist zu erwähnen:

- Dem normalen Inhaltsverzeichnis der ntl. Schriften folgt ein ausführliches Inhaltsverzeichnis, das auch helfen kann, Stellen oder Aussagen leichter zu finden. – In früheren Übersetzungen der Ignatiana findet man ein ähnliches Vorgehen.
- Karten – die in besonderem Maß von Herrn Frölich und Herrn Rachner bearbeitet und korrigiert wurden.

3. Einzelne Stellen

3.1. Röm 5,1-5

¹Δικαιωθέντες οὖν ἐκ πίστεως εἰρήνην ἔχομεν πρὸς τὸν θεὸν διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ

²δι' οὗ καὶ τὴν προσαγωγὴν ἐσχήκαμεν [τῇ πίστει] εἰς τὴν χάριν ταύτην ἐν ᾗ ἐστήκαμεν καὶ καυχώμεθα ἐπ' ἐλπίδι τῆς δόξης τοῦ θεοῦ.

³οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ καυχώμεθα ἐν ταῖς θλίψεσιν, εἰδότες ὅτι ἡ θλίψις ὑπομονὴν κατεργάζεται,

⁴ἡ δὲ ὑπομονὴ δοκιμὴν, ἡ δὲ δοκιμὴ ἐλπίδα.

⁵ἡ δὲ ἐλπίς οὐ καταισχύνει, ὅτι ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ ἐκκέχυται ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν διὰ πνεύματος ἁγίου τοῦ δοθέντος ἡμῖν.

Knauer Übersetzung (KÜ):

1 Gerecht gemacht also aus Glauben haben wir Frieden auf Gott hin durch unseren Herrn Jesus Christus,

2 durch den wir ja im Glauben den Zugang zu dieser Gnade erlangt haben, in der wir stehen, und wir rühmen uns aufgrund der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Doch nicht nur, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse; denn wir wissen: Die Bedrängnis wirkt Ausdauer⁸,

4 die Ausdauer Bewährung, die Bewährung Hoffnung.

5 Die Hoffnung beschämt nicht, weil die Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen ist durch den uns gegebenen Heiligen Geist.

EÜ

1 Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

⁸ Norbert Baumert, Christus – Hochform von ‚Gesetz‘. Übersetzung und Auslegung des Römerbriefes (Würzburg 2012), 88: „Durchhalten“ für *hypomone*. (Baumert geht „innovativ“ mit der Sprache um nach der Bedeutung, die er findet).

2 Durch ihn haben wir **auch** den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns **unserer Hoffnung** auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt **Geduld**,

4 **Geduld** aber Bewährung, Bewährung Hoffnung.

5 Die Hoffnung aber lässt nicht **zugrunde gehen**; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

EÜ (2016)

1 Gerech gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2 Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. 3 Mehr noch, wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, 4 Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung. 5 Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Die Bezüge sind klar in KÜ, im Unterschied zu EÜ. „Geduld“ sollte als Übersetzung für *makrothymia* gebraucht werden, nicht für *hypomone*.

3.2. Eph-Hymnus, d.h. Eph 1,3-14 (Anhang: Textblatt)

Die Übersetzung in EÜ ist nicht wörtlich. So meint der Leser der EÜ, dass vom Geist (Gottes) an drei Stellen die Rede ist:

EÜ	KÜ
v. 3 Segen seines Geistes	<-> geistlicher Segen
v. 13 Siegel des verheißenen Heiligen Geistes	<-> mit dem Heiligen Geist der Verheißung besiegelt
v. 14 (Der Geist)	<-> der

Aber tatsächlich steht im griechischen Original in v. 3 *pneumatiké* / geistlich, und in v. 14 das rückbezügliche *ho*, das sich auf den „Heiligen Geist der Verheißung“ (EÜ: macht aus dem Genitiv „der Verheißung“ ein Partizip Perfekt „verheißen“, und übersetzt „der verheißene Heilige Geist“) bezieht.

Ferner

EÜ	<->	KÜ
v. 5 (nach seinem gnädigen Willen)	<->	(gemäß dem Wohlgefallen seines Willens)
v. 6 (zum Lob seiner herrlichen Gnade)	<->	(zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade)
v. 9 (gnädig)	<->	(gemäß seinem Wohlgefallen (<i>eudokia</i>))

Im griechischen Original kommt der Wortstamm „Gnade“ in v. 6 als Subjekt und als Verbform („begnadet“) vor, in v. 7 als Subjekt; in v. 5 kommt der Wortstamm gar nicht vor.

Die EÜ dagegen hat nicht die Verbform, also nur zweimal Gnade als Subjekt, übersetzt aber die griechische Form von „begnadet“ mit „beschenkt“. Zusätzlich hat die EÜ „gnädig“ (v. 5 und 9), wo aber nichts von Gnade (*charis*) steht, sondern *kata ten eudokian*, gemäß dem Wohlwollen.

Aus der Lektüre der EÜ gewinnt man den Eindruck, es gehe im Text hauptsächlich um „Gnade“ (denn man findet 4mal gnädig, Gnade, Gnade, gnädig). Tatsächlich aber steht im griechischen Original: Gnade, begnadet, Gnade.

Die Folge ist, dass man durch die wörtliche Übersetzung in KÜ eine klare Struktur erkennen kann und eine Aussage, in EÜ verschwimmt vieles.

Die EÜ ist daher kaum geeignet für eine Struktur-Analyse des Textes, die auf Textsignalen basiert.

[P. Knauer ist in v. 3 nicht ganz konsequent, wenn dreimal Formen von *eulog-* vorkommen: *eulogetos* – *eulogesas* – *eulogia*. Er wählt in der Übersetzung nur zweimal denselben Wortstamm und scheckt davor zurück „gesegnet der Gott und Vater“ zu übersetzen. Vermutlich liegt hier ein Beispiel für ein „nach Möglichkeit gleich“ vor. Baumert⁹ dagegen übersetzt: „gesegnet und gepriesen ist“. Sellin, ein wichtiger Kommentator des Eph-Briefes, übersetzt wie Knauer, „gepriesen“¹⁰ mit der Begründung, das Wortspiel lasse sich im Deutschen kaum wiedergeben.]

Der Eph-Hymnus ist ein einziger Satz!

4. Das Beiheft

Im Beiheft zur NT-Übersetzung vergleicht P. Knauer in einer Zusammenschau, Synopse, die Übersetzungen von 115 Bibelstellen in vier neuen Bibelübersetzungen: der Einheitsübersetzung von 2016, der Lutherbibel von 2017, der Basisbibel von 2021 und seine eigene, abgekürzt KÜ (= Knauer-Übersetzung) und erläutert sein Vorgehen wie folgt:

In Anmerkungen zur Zusammenschau wird begründet, warum die KÜ an den ausgewählten 115 Stellen mit häufig mehreren Unterschieden dem Sinn nach anders, manchmal sogar gegenteilig übersetzt. Oft genügte es zur Begründung, einfach die entsprechende Fußnote meiner Übersetzung zu zitieren (= „KÜ-Fußnote“). Immer wieder bedurfte es stattdessen oder darüber hinaus gesonderter „Erläuterungen“. Gelegentlich werden zusätzlich „weitere Hinweise“ gegeben.¹¹

Er klassifiziert sie in drei Stufen mit ++, + oder ohne Markierung: Je nachdem ob bei den sachlich unterschiedlichen Übersetzungen der verglichenen Textstellen zumindest eine der Abweichungen zu einer Textstelle besonders wichtig schien mit + oder, wenn sehr wichtig, mit ++ markiert.

⁹ Norbert Baumert, Maria-Irma Seewann, Israels Berufung für die Völker. Übersetzung und Auslegung der Briefe an Philemon, an die Kolosser und an die Epheser (Würzburg 2016), 180.

¹⁰ Gerhard Sellin, Der Brief an die Epheser, übersetzt und erklärt = Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament Band 8, 9. Aufl., Göttingen 2008, 85: „‘Gepriesen‘ ist er, weil er selber an uns ‚segnend‘ gehandelt hat. Das Wortspiel $\epsilon\upsilon\lambda\omicron\gamma\eta\tau\omicron\varsigma$... $\epsilon\upsilon\lambda\omicron\gamma\eta\sigma\alpha\varsigma$... $\epsilon\upsilon\lambda\omicron\gamma\iota\alpha$ lässt sich im Deutschen kaum wiedergeben.“

¹¹ P. Knauer, Vorwort, in: NT-Übersetzungen im Vergleich, Beiheft, p. 5.

Beschränkt man sich auf die Bibelstellen mit ++, so findet man 32 Stellen mit ++ markiert, das bedeutet, dass in „den Übersetzungen der verglichenen Textstellen die sachlich unterschiedlichen Wiedergaben ... zumindest eine der Abweichungen zu einer Textstelle ... sehr wichtig schien“.

➔ Gute Beispiele:

Lk 11,3-4 Vater unser (p.43) – Mt 6,13a (und Mt 6,11) (p.12 +13).

Röm 8,26 (p.68)

5. Hinweise auf Audio-Aufnahmen mit P. Knauer zu Auslegungen von Schriftstellen und Interviews

Herrn Peter Frölich verdanke ich den Hinweis auf Sendungen im Deutschlandfunk und im Domradio, in denen P. Knauer zu Bibel-Übersetzungen zu hören ist. Ich verweise auf

<https://www.deutschlandfunk.de/nah-dran-am-original-die-uebersetzung-des-neuen-testaments-von-peter-knauer-sj-dlf-204b91fd-100.html> (11.07.2022), (etwa zu Röm 12,19: auf Deutschlandfunk: 5:11)

sowie Domradio 26.6. – 1.7.2017 (noch aus Bruxelles) eine Woche lang: Auslegung des Evangeliums mit Professor em. Dr. Peter Knauer SJ, d.h. Gespräch über das Tagesevangelium

Übersicht auf <https://www.domradio.de/suche?searchterm=auslegung-des-evangeliums-mit-professor-em-dr-peter-knauer-sj>

26.06.2017: zu **Mt 7,1-5**

27.06.2017: zu Mt 7,6.12-14

28.06.2017: zu Mt 7,15-20

29.06.2017: zu Mt 16,13-19

30.06.2017: zu Mt 8,1-4 (Isaak der Syrer)

01.07.2017: zu Mt 8,5-17 (Wort)

Schluss

Die NT-Übersetzung stellt die letzte einer Vielzahl von Übersetzungen dar, die P. Knauer zur Verfügung gestellt hat, umfangreiche anspruchsvolle Texte, nicht eingerechnet nichtsignierte Übersetzungen von Ordensdokumenten, Generalkongregationen etc.

Die NT-Übersetzung ist bemüht, dem normalen Leser des NT zu dienen, der nicht des Griechischen mächtig ist, und mit einfachen Worten eine Fülle von Informationen an die Hand zu geben.

Sie ist nach meinem Dafürhalten dem Wortlaut des Originals sehr viel treuer als andere Übersetzungen. Textsignale bleiben erhalten, die Komposition des Textes bleibt erkennbar und seine Strukturelemente. Eine Vielzahl von neuen Erkenntnissen haben sich *en passant* eingestellt.

Der 7 Jahre ältere Alttestamentler und Mitbruder Norbert Lohfink SJ (28.7.1928 – 23. September 2024) schätzte die Übersetzung Knauers und drückte die Hoffnung aus, dass sie gedruckt wird und Verbreitung findet.

ANHANG: Eph 1,3-14 x

3 Εὐλογητὸς ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὁ εὐλόγησας ἡμᾶς ἐν πάσῃ εὐλογίᾳ πνευματικῇ ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν Χριστῷ,

4 καθὼς ἐξελέξατο ἡμᾶς ἐν αὐτῷ πρὸ καταβολῆς κόσμου εἶναι ἡμᾶς ἁγίους καὶ ἀμώμους κατενώπιον αὐτοῦ ἐν ἀγάπῃ,

5 προορίσας ἡμᾶς εἰς **υιοθεσίαν** διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς αὐτόν, κατὰ τὴν εὐδοκίαν τοῦ θελήματος αὐτοῦ,

6 εἰς ἔπαινον δόξης τῆς χάριτος αὐτοῦ ἧς ἐχαρίτωσεν ἡμᾶς ἐν τῷ ἡγαπημένῳ.

7 Ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ, τὴν ἄφεσιν τῶν παραπτωμάτων, κατὰ τὸ πλοῦτος τῆς χάριτος αὐτοῦ

8 ἧς ἐπερίσσευσεν εἰς ἡμᾶς, ἐν πάσῃ σοφίᾳ καὶ φρονήσει,

9 γνωρίσας ἡμῖν τὸ μυστήριον τοῦ θελήματος αὐτοῦ, **κατὰ τὴν εὐδοκίαν** αὐτοῦ ἣν προέθετο ἐν αὐτῷ

10 εἰς οἰκονομίαν τοῦ πληρώματος τῶν καιρῶν, ἀνακεφαλαιώσασθαι τὰ πάντα ἐν τῷ Χριστῷ, τὰ ἐπὶ τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς ἐν αὐτῷ.

11 Ἐν ᾧ καὶ ἐκληρώθημεν προορισθέντες κατὰ πρόθεσιν τοῦ τὰ πάντα ἐνεργοῦντος κατὰ τὴν βουλήν τοῦ θελήματος αὐτοῦ

12 εἰς τὸ εἶναι ἡμᾶς **εἰς ἔπαινον δόξης αὐτοῦ** τοὺς προηλπικότας ἐν τῷ Χριστῷ.

13 Ἐν ᾧ καὶ ὑμεῖς ἀκούσαντες τὸν λόγον τῆς ἀληθείας, τὸ εὐαγγέλιον τῆς σωτηρίας ὑμῶν, ἐν ᾧ καὶ πιστεύσαντες ἐσφραγίσθητε τῷ πνεύματι τῆς ἐπαγγελίας τῷ ἁγίῳ,

14 ὃ ἐστὶν ἄρραβὼν τῆς κληρονομίας ἡμῶν, εἰς ἀπολύτρωσιν τῆς περιποιήσεως, **εἰς ἔπαινον τῆς δόξης αὐτοῦ**.

Knauer Übersetzung = KÜ

Lobpreis von Vater und Sohn und Heiligem Geist (1,3–14)

3 Gepriesen der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, / der uns mit allem geistlichen Segen in den Himmeln gesegnet hat in Christus,

4 wie er uns in ihm vor Grundlegung der Welt erwählt hat, / dass wir in Liebe heilig und untadelig vor ihm seien!

5 Er hat uns vorherbestimmt zur Einsetzung als Söhne / durch Jesus Christus auf ihn hin, gemäß dem Wohlgefallen seines Willens,

6 zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, / mit der er uns in dem Geliebten begnadet hat.

7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, / die Vergebung der Verfehlungen, gemäß dem Reichtum seiner Gnade,

8 mit der er überreich für uns war an aller Weisheit und Einsicht,

9 indem er uns das Geheimnis seines Willens kundgetan hat, / gemäß seinem Wohlgefallen, das er in ihm vorherbestimmt hatte

10 zu Verwaltung der Fülle der Zeiten, alles in dem Christus zusammenzufassen, was in den Himmeln und auf Erden ist, in ihm,

11 in welchem wir ja zu Erben eingesetzt worden sind, / vorherbestimmt nach dem Vorsatz dessen, / der alles wirkt nach seiner Willensentscheidung,

12 damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit sind, die wir auf den Christus vorausgehofft hatten.

13 In ihm habt auch *ihr* das Wort der Wahrheit gehört, die Gutbotschaft von eurem Heil.

Indem ihr ja an sie geglaubt habt, seid ihr mit dem **Heiligen Geist** der Verheißung besiegelt worden,

14 der das Angeld unseres Erbes ist, zur Auslösung des Eigentums,

zum Lob seiner Herrlichkeit.

1mal Geist

EÜ

Loblied auf den Heilsplan Gottes

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: / Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet / durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

4 Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, / damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

5 er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, / seine Söhne zu werden durch Jesus Christus / und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen,

6 zum Lob seiner herrlichen Gnade. / Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;

7 durch sein Blut haben wir die Erlösung, / die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

8 Durch sie hat er uns mit aller Weisheit und Einsicht reich beschenkt

9 und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, / wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat:

10 Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, / in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist.

11 Durch ihn sind wir auch als Erben vorherbestimmt und eingesetzt / nach dem Plan dessen, der alles so verwirklicht, / wie er es in seinem Willen beschließt;

12 wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, / die wir schon früher auf Christus gehofft haben.

13 Durch ihn habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung; / durch ihn habt ihr das Siegel des verheißenen **Heiligen Geistes** empfangen, als ihr den Glauben annahmt.

14 Der **Geist** ist der erste Anteil des Erbes, / das wir erhalten sollen, / der Erlösung, durch die wir Gottes Eigentum werden, / zum Lob seiner Herrlichkeit.

3mal Geist

Die gute Bibelübersetzung hilft dem Glaubensverständnis

Eine Würdigung der Bibelübersetzung Peter Knauers SJ an einschlägigen Stellen

Theresia Hainthaler

Augsburg, 26.2.2026

Einleitung

1. Die Übersetzung des NT von Peter Knauer – zu ihrer Stellung in seinem Werk
2. Die NT-Übersetzung von Peter Knauer – Grundlage und Methode
 - 2.1. Grundlage Nestle-Aland 28. Ausgabe, 2015
 - 2.2. Die Arbeit an der NT-Übersetzung. Die verschiedenen Versionen
 - 2.3. Knauers Übersetzungsprinzipien
 - 2.4. Vorstellung der NT-Übersetzung
3. Einzelne Stellen
 - Röm 5
 - Eph 1,3-14
4. Das Beiheft
 - Beispiele
5. Hinweise auf Audio-Aufnahmen mit P. Knauer zu Auslegungen von Schriftstellen und Interviews

Schluss

Audio-Aufnahmen mit P. Knauer zur Auslegung von Schriftstellen

Übersicht auf <https://www.domradio.de/suche?searchterm=auslegung-des-evangeliums-mit-professor-em-dr-peter-knauer-sj> eine Woche lang 26.6. – 1.7.2017.

<https://www.deutschlandfunk.de/nah-dran-am-original-die-uebersetzung-des-neuen-testaments-von-peter-knauer-sj-dlf-204b91fd-100.html> (11.07.2022)

Knauers Übersetzungen von Ignatiana

- Ignatius von Loyola, *Das Geistliche Tagebuch*, hrsg. v. A. Haas und P. Knauer [Übersetzung, Anmerkungen], Herder, Freiburg–Basel–Wien 1961, 320 S.
- Ignatius von Loyola, *Geistliche Übungen und erläuternde Texte*, übersetzt und erklärt v. Peter Knauer, St. Benno Verlag, Leipzig 1978, 336 S. [+ Lizenzausgabe Styria, Graz–Wien–Köln 1978].
- Ignatius von Loyola, *Bericht des Pilgers*, Übersetzt und kommentiert von Peter Knauer, St. Benno–Verlag, Leipzig 1990, 152 S.

Deutsche Werkausgabe I 1993 mit einer Auswahl der Briefe

- Ignatius von Loyola, *Briefe und Unterweisungen*, Deutsche Werkausgabe Band I, Übersetzt von Peter Knauer, Echter, Würzburg 1993, XXXII und 996 S. Band II
- Ignatius von Loyola, *Gründungstexte der Gesellschaft Jesu*, Deutsche Werkausgabe Band II, Übersetzt von Peter Knauer, Echter, Würzburg 1998, XXXII und 976 S.

Dietrich Bonhoeffer

„Alles, was wir mit Recht von Gott erwarten, erbitten dürfen, ist in Jesus Christus zu finden. Was ein Gott, so wie wir ihn uns denken, alles tun müßte und könnte, damit hat der Gott Jesu Christi nichts zu tun. Wir müssen uns immer wieder sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Sprechen, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt“

(Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, hg. von Eberhard Bethge, Berlin 1972 3.Aufl., 425 (Eintragung vom 21. August 1944)). –

Zitiert P. Knauer, Vorwort zu Ignatius, *Geistliche Übungen*, p.7-8 (2.Aufl. 1981).

Bonhoeffer an Bethge, direkt vor dem Zitat:

„Lieber Eberhard.

Heute in 8 Tagen ist Dein Geburtstag. Noch einmal habe ich mir die Losungen vorgenommen und darüber etwas meditiert. Es kommt alles auf das „in ihm“ an.“

2 Kor 1,20:

ὅσαι γὰρ ἐπαγγελίαι θεοῦ, ἐν αὐτῷ τὸ ναί· διὸ καὶ δι' αὐτοῦ τὸ ἀμὴν τῷ θεῷ πρὸς δόξαν δι' ἡμῶν

EÜ: Er [Gottes Sohn Jesus Christus] ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Darum rufen wir durch ihn zu Gottes Lobpreis auch das Amen.

EÜ (2016): Denn er [Gottes Sohn Jesus Christus] ist das Ja zu allem, was Gott verheißen hat. Darum ergeht auch durch ihn das Amen zu Gottes Lobpreis, vermittelt durch uns.

KÜ: Denn *so viele* Verheißungen Gottes sind: In ihm ist das Ja. Deshalb auch durch ihn das Amen zur Ehre für Gott durch uns.

Kontext:

2Kor 1,18-19:

(KÜ) Verlässlich ist Gott: Unser Wort an euch ist nicht „Ja“ und „Nein“. 19 Denn der Sohn Gottes Jesus Christus, der bei euch durch uns verkündigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht „Ja“ und „Nein“, sondern in ihm ist „Ja“ geschehen.

EÜ (2016): 18 Gott ist treu, er bürgt dafür, dass unser Wort euch gegenüber nicht Ja und Nein zugleich ist. 19 Denn Gottes Sohn Jesus Christus, der euch durch uns verkündigt wurde - durch mich, Silvanus und Timotheus -, ist nicht als Ja und Nein zugleich gekommen; in ihm ist das Ja verwirklicht.

Weitere Übersetzungen von Knauer:

- Hebräisch-Lehrbuch von Auvray:
Paul Auvray, Bibelhebräisch zum Selbststudium: Kurzgrammatik – Erläuterte Texte – Vocabular [Vokabular], Ferdinand Schönigh: Paderborn – München – Wien – Zürich 1996, 2.verb. Aufl. 1999, 276 Seiten + 12 Seiten Indices
- Franz Xaver, Briefe und Dokumente 1535–1552 – 137 Texte aus dem Portugiesischen, Spanischen, Italienischen, Lateinischen, p. 45-471, erschienen 2006
- Hugo von Sankt Viktor, De sacramentis christianae fidei – Über die Heiltümer des christlichen Glaubens – 2010 erschienen, Vorwort PK vom 11.11.2008 (musste angepasst werden an die später erschienene krit. Ausgabe). Übersetzung aus dem Lateinischen, p. 12-664.
- Paul Lebeau SJ, Das suchende Herz. Der innere Weg von Etty Hillesum (Ostfildern 2016), 335 Seiten (aus dem Französischen und Niederländischen, d.h. die Zitate aus dem Tagebuch von Etty Hillesum). Original, publ. 1998.
- Metropolit Hilarion (Alfeyev), Katechismus – Kleine Wegbegleitung im orthodoxen Glauben, Übersetzt von Peter Knauer SJ, Redaktionell bearbeitet von Barbara Hallensleben, Epiphania Band 9, Aschendorff Verlag, Münster 2017, 179 Seiten.

Die Prinzipien der knauerschen NT-Übersetzung

- Gleiches (griech.) Wort bei einem Autor möglichst mit immer dem gleichen deutschen Wort zu übersetzen (Vorteil: die textimmanenten Anspielungen werden nicht verdeckt).
- Wenn Worte im Griechischen verschieden sind, dann sollten sie möglichst nicht mit dem gleichen Wort übersetzt werden.
- Die ursprüngliche Aussage-Absicht des Originals soll gewahrt werden. Keine Glättungen.
- Stiltreue
- „so wörtlich wie möglich“
- Gendergerecht: Knauer verfasste dazu einen Aufsatz¹, der nicht mehr publiziert wurde. Knauer spricht sich für eine theologische Männlichkeit aus, die auch Frauen zukomme.

Die Übersetzung soll semantisch dem Urtext so sehr wie möglich entsprechen

¹ Für das Weihesakrament erforderte „Männlichkeit“, verfasst 03.03.2024, 9 Seiten.

Cover-Text auf der Rückseite:

- Übersetzung des Neues Testaments aus dem griechischen Urtext, die dem Urtext semantisch möglichst genau entsprechen möchte.
- Zahlreiche Randverweise auf Zitateherkunft und auf ähnliche Stellen im Alten und im Neuen Testament haben kommentierende Funktion. Verweise auf den späteren Koran können zur Verständigung hilfreich sein.
- Der Fußnotenapparat bietet historische und geographische Informationen und erläutert die Einheit des christlichen Glaubens:
- An Jesus als den in der Zeit Mensch gewordenen ewigen Sohn Gottes glauben heißt, aufgrund seines nun menschlichen Wortes darauf zu vertrauen, zusammen mit allem, was existiert, hineingeschaffen zu sein in die ewige Liebe zwischen dem Vater und ihm als dem Sohn (Joh 17,26; Röm 16,25f; Eph 1,5; Kol 1,16).

Ein Beispiel: Röm 5,1-5

KÜ

1 Gerecht gemacht also aus Glauben haben wir Frieden auf Gott hin durch unseren Herrn Jesus Christus,

2 durch den wir ja im Glauben den Zugang zu dieser Gnade erlangt haben, in der wir stehen, und wir rühmen uns aufgrund der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Doch nicht nur, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse; denn wir wissen: Die Bedrängnis wirkt Ausdauer,

4 die Ausdauer Bewährung, die Bewährung Hoffnung.

5 Die Hoffnung beschämt nicht, weil die Liebe Gottes in unseren Herzen ausgegossen ist durch den uns gegebenen Heiligen Geist.

EÜ

1 Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

2 Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld,

4 Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung.

5 Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

¹Δικαιωθέντες οὖν ἐκ πίστεως εἰρήνην ἔχομεν πρὸς τὸν θεὸν διὰ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ

²δι' οὗ καὶ τὴν προσαγωγὴν ἐσχήκαμεν [τῆ πίστει] εἰς τὴν χάριν ταύτην ἐν ᾗ ἐστήκαμεν

καὶ καυχώμεθα ἐπ' ἐλπίδι τῆς δόξης τοῦ θεοῦ.

³οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ καυχώμεθα ἐν ταῖς θλίψεσιν, εἰδότες ὅτι ἡ θλίψις ὑπομονὴν κατεργάζεται,

⁴ἡ δὲ ὑπομονὴ δοκιμὴν, ἡ δὲ δοκιμὴ ἐλπίδα.

⁵ἡ δὲ ἐλπίς οὐ καταισχύνει, ὅτι ἡ ἀγάπη τοῦ θεοῦ ἐκκέχυται ἐν ταῖς καρδίαις ἡμῶν διὰ πνεύματος ἁγίου τοῦ δοθέντος ἡμῖν.

Knauer Übersetzung = KÜ

Lobpreis von Vater und Sohn und Heiligem Geist (1,3–14)

3 Gepriesen der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, / der uns mit allem geistlichen Segen in den Himmeln gesegnet hat in Christus,

4 wie er uns in ihm vor Grundlegung der Welt erwählt hat, / dass wir in Liebe heilig und untadelig vor ihm seien!

5 Er hat uns vorherbestimmt zur Einsetzung als Söhne / durch Jesus Christus auf ihn hin, gemäß dem Wohlgefallen seines Willens,

6 zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, / mit der er uns in dem Geliebten begnadet hat.

7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, / die Vergebung der Verfehlungen, gemäß dem Reichtum seiner Gnade,

8 mit der er überreich für uns war an aller Weisheit und Einsicht,

9 indem er uns das Geheimnis seines Willens kundgetan hat, / gemäß seinem Wohlgefallen, das er in ihm vorherbestimmt hatte

10 zu Verwaltung der Fülle der Zeiten, alles in dem Christus zusammenzufassen, was in den Himmeln und auf Erden ist, in ihm,

11 in welchem wir ja zu Erben eingesetzt worden sind, / vorherbestimmt nach dem Vorsatz dessen, / der alles wirkt nach seiner Willensentscheidung,

12 damit wir zum Lob seiner Herrlichkeit sind, die wir auf den Christus vorausgehofft hatten.

13 In ihm habt auch *ihr* das Wort der Wahrheit gehört, die Gutbotschaft von eurem Heil.

Indem ihr ja an sie geglaubt habt, seid ihr mit dem **Heiligen Geist** der Verheißung besiegelt worden,

14 der das Angeld unseres Erbes ist, zur Auslösung des Eigentums,

zum Lob seiner Herrlichkeit.

1mal Geist

EÜ

Loblied auf den Heilsplan Gottes

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: / Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet / durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

4 Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, / damit wir heilig und untadelig leben vor Gott;

5 er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt, / seine Söhne zu werden durch Jesus Christus / und nach seinem gnädigen Willen zu ihm zu gelangen,

6 zum Lob seiner herrlichen Gnade. / Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn;

7 durch sein Blut haben wir die Erlösung, / die Vergebung der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.

8 Durch sie hat er uns mit aller Weisheit und Einsicht reich beschenkt

9 und hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, / wie er es gnädig im Voraus bestimmt hat:

10 Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen, / in Christus alles zu vereinen, alles, was im Himmel und auf Erden ist.

11 Durch ihn sind wir auch als Erben vorherbestimmt und eingesetzt / nach dem Plan dessen, der alles so verwirklicht, / wie er es in seinem Willen beschließt;

12 wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, / die wir schon früher auf Christus gehofft haben.

13 Durch ihn habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört, das Evangelium von eurer Rettung; / durch ihn habt ihr das Siegel des verheißenen Heiligen Geistes empfangen, als ihr den Glauben annahmt.

14 Der Geist ist der erste Anteil des Erbes, / das wir erhalten sollen, / der Erlösung, durch die wir Gottes Eigentum werden, / zum Lob seiner Herrlichkeit.

3mal Geist

Eph 1,3-14

3 Εὐλογητὸς ὁ θεὸς καὶ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὁ εὐλογήσας ἡμᾶς ἐν πάσῃ εὐλογίᾳ πνευματικῇ ἐν τοῖς ἐπουρανίοις ἐν Χριστῷ,

4 καθὼς ἐξελέξατο ἡμᾶς ἐν αὐτῷ πρὸ καταβολῆς κόσμου εἶναι ἡμᾶς ἁγίους καὶ ἀμώμους κατενώπιον αὐτοῦ ἐν ἀγάπῃ,

5 προορίσας ἡμᾶς εἰς **υἰοθεσίαν** διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ εἰς αὐτόν, κατὰ τὴν εὐδοκίαν τοῦ θελήματος αὐτοῦ,

6 εἰς ἔπαινον δόξης τῆς χάριτος αὐτοῦ ἧς ἐχαρίτωσεν ἡμᾶς ἐν τῷ ἡγαπημένῳ.

7 Ἐν ᾧ ἔχομεν τὴν ἀπολύτρωσιν διὰ τοῦ αἵματος αὐτοῦ, τὴν ἄφεσιν τῶν παραπτωμάτων, κατὰ τὸ πλοῦτος τῆς χάριτος αὐτοῦ

8 ἧς ἐπερίσσευσεν εἰς ἡμᾶς, ἐν πάσῃ σοφίᾳ καὶ φρονήσει,

9 γνωρίσας ἡμῖν τὸ μυστήριον τοῦ θελήματος αὐτοῦ, **κατὰ τὴν εὐδοκίαν** αὐτοῦ ἣν προέθετο ἐν αὐτῷ

10 εἰς οἰκονομίαν τοῦ πληρώματος τῶν καιρῶν, ἀνακεφαλαιώσασθαι τὰ πάντα ἐν τῷ Χριστῷ, τὰ ἐπὶ τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς ἐν αὐτῷ.

11 Ἐν ᾧ καὶ ἐκληρώθημεν προορισθέντες κατὰ πρόθεσιν τοῦ τὰ πάντα ἐνεργοῦντος κατὰ τὴν βουλήν τοῦ θελήματος αὐτοῦ

12 εἰς τὸ εἶναι ἡμᾶς **εἰς ἔπαινον δόξης αὐτοῦ** τοὺς προηλπικότας ἐν τῷ Χριστῷ.

13 Ἐν ᾧ καὶ ὑμεῖς ἀκούσαντες τὸν λόγον τῆς ἀληθείας, τὸ εὐαγγέλιον τῆς σωτηρίας ὑμῶν, ἐν ᾧ καὶ πιστεύσαντες ἐσφραγίσθητε τῷ πνεύματι τῆς ἐπαγγελίας τῷ ἁγίῳ,

14 ὃ ἐστὶν ἄρραβὼν τῆς κληρονομίας ἡμῶν, εἰς ἀπολύτρωσιν τῆς περιποιήσεως, **εἰς ἔπαινον τῆς δόξης αὐτοῦ.**